

USA-Russland – Der Neuanfang ist schwer

30. Januar 2026 | Pepe Escobar

Eine finanzielle Sensation könnte sich beim diesjährigen BRICS-Gipfel in Indien ereignen: die endgültige Konsolidierung und Einführung eines einheitlichen Zahlungssystems der BRICS-Staaten.

Sherpas bestätigen, dass die Reserve Bank of India voll und ganz hinter der beschleunigten Einführung von [BRICS Pay](#) steht, das seit Ende 2024 getestet wird und für das ursprünglich 2027 als Frist für eine endgültige Entscheidung vorgesehen war.

Die Frist wird nun auf 2026 vorverlegt.

Aufbauend auf dem äußerst erfolgreichen BRICS-Treffen in Kasan im Oktober 2024 beraten russische Sherpas ihre indischen Kollegen intensiv in Finanzfragen. BRICS Pay ist einer von mehreren Mechanismen, die derzeit im sogenannten „BRICS-Labor“ getestet werden, meist unter der Aufsicht des BRICS-Wirtschaftsrats. [Dies ist mein neuester Artikel](#) über diese Mechanismen.

BRICS Pay soll im Wesentlichen die Zahlungssysteme und digitalen Währungen aller BRICS-Mitglieder und Partner, die sich im BRICS+ zusammengeschlossen haben, vereinen – mit dem Potenzial, in einem einzigen schnellen Schritt den US-Dollar, SWIFT und vor allem die Sanktionen der USA und der EU zu umgehen.

BRICS Pay dürfte insbesondere für die stark sanktionierten BRICS-Vollmitglieder Russland und Iran von großem Nutzen sein. Es bleiben jedoch noch einige wichtige Fragen offen. Wird BRICS Pay mit der russischen MIR-Karte und iranischen Kreditkarten verbunden sein?

Derzeit lässt sich vor allem festhalten, dass es sich hierbei um eine Weiterentwicklung der brillanten Formulierung von Jewgeni Primakow aus den späten 1990er Jahren handelt, nämlich um eine RIIC-Kooperation (Russland-Indien-Iran-China). Man könnte es auch als Primakow-Quartett bezeichnen. Vier Zivilisationsstaaten. Damit sind wir endlich beim Kern der Sache angelangt.

Es steht außer Frage, dass eine konzertierte, organische BRICS-Strategie im Bereich der Zahlungsabwicklung, die eine Diversifizierung vom US-Dollar vorsieht (derzeit präsentiert sich BRICS Pay sehr vorsichtig als „parallele, kompatible Option“ zur Nutzung von SWIFT, Visa und Mastercard), heftige Gegenreaktionen seitens der Trump 2.0-Regierung hervorrufen wird.

Und damit kommen wir zu vier Schlüsselfaktoren, die mit diesem Schritt der BRICS auf die nächste Ebene in ständigem Zusammenhang stehen werden.

1. Der Geist von Anchorage

Abgesehen von dem aktuellen Kabuki-Theater in Abu Dhabi ist es nicht klar, ob die USA – geschweige denn die Delegation aus Kiew – wirklich verstanden haben, dass die territorialen Aspekte der „Anchorage-Formel“ für Russland eine Frage des Prinzips und absolut nicht verhandelbar sind.

Und das, obwohl das Außenministerium – über Lawrow und Rjabkow – wiederholt gewarnt hat, dass es in Bezug auf den Stand der Aussöhnung und den aktuellen Stand dieses Prozesses zwischen Trump 2.0 und Russland tatsächlich nicht vorangeht.

Es ist absolut ausgeschlossen, dass Präsident Putin von der endlos wiederholten russischen Position – eigentlich minimalen Forderungen – zu Donezk, Luhansk, Kherson und Saporoschje, den Umrissen der Pufferzone und dem Schicksal derjenigen, die in nicht von Russland kontrollierten Regionen der Ukraine verbleiben, zurücktreten wird, unabhängig davon, ob ihnen die Wahl ihres Lebensweges gestattet wird.

Und natürlich gibt es noch die entscheidende Frage, dass mit der derzeitigen „kriminellen Organisation“ in Kiew (Terminologie Moskaus) keine Geschäfte gemacht werden dürfen – die ohne zu zögern vor ein Kriegsverbrechertribunal gestellt werden müsste.

2. Das Sadomaso-Spiel der NATO/EU

Sergej Naryschkin, der Chef des SVR (russischer Auslandsgeheimdienst), hat festgestellt, dass die öffentlichen „Beschwörungen“ über eine strategische Niederlage Russlands auf dem Schlachtfeld verstummt sind, aber „russophobe Kreise in Europa“ weiterhin auf Linie bleiben. Spielt das überhaupt eine Rolle – wenn man bedenkt, dass Europa geopolitisch gesehen nicht auf dem Tisch, sondern auf der Speisekarte steht?

Noch vor Davos schrieb der NATO-Chef mit dem ewigen Lächeln einer verwelkten Tulpe, Tutti Frutti Rutti, an Trump und sagte im Wesentlichen, in einer reizvollen Paraphrase von Prof. Michael Hudson: „Keine Sorge, Daddy, ich bin gegen die EU. Glücklicherweise leitet die NATO die EU (...) Ich bin sicher, dass ich Ihnen Europa liefern kann und Sie in [Grönland](#) alles tun lassen kann, was Sie wollen, lassen Sie mich nur diese anderen Bastarde in den Zivilregierungen erledigen.“

Und genau das ist in Davos passiert, wo sie eine Art zwielichtigen Deal abgeschlossen haben – ohne Dänemark und Grönland mit einzubeziehen.

Wieder einmal ist die einzige solide Erkenntnis, dass die NATO die EU kontrolliert. Ergo: Washington regiert Brüssel. Die EU unter der NATO ist ein US-Garnisonsstaat mit großen US-Stützpunkten in den Niederlanden, Deutschland, Spanien, Italien, Polen, Belgien, Portugal, Griechenland und Norwegen. Und das erklärt, warum die NATO der EU befohlen hat, zwei Nullitäten – die giftige Medusa und die Estin mit dem IQ eines zertretenen Wurms – als oberste europäische Kapitulationsaffen in der Außenpolitik einzusetzen, wodurch Europa keine Chance mehr hat, echte Souveränität auszuüben.

3. Der russische Ölfaktor

Die offizielle Position Russlands fordert die sofortige Freilassung des entführten venezolanischen Präsidenten Maduro und warnt gleichzeitig davor, dass ein Militärschlag gegen den Iran Westasien völlig destabilisieren könnte. Spielt das eine Rolle? Denn Washington hört nicht zu.

Da seit einem Jahrhundert die totale Kontrolle über den Ölhandel das oberste Gebot der US-Außenpolitik ist, befinden sich das Imperium des Chaos und Russland – sowie andere ausgewählte Energieproduzenten – auf einem garantierten Kollisionskurs. Russland, das seine Energie nicht in US-

Dollar verkauft, wird immer ein Ziel sein – so wie es derzeit sowohl bei Venezuela als auch beim Iran der Fall ist.

Das Imperium des Chaos verfolgte eine schrittweise, narrensichere Strategie, um die EU zu zwingen, billige, vertraglich vereinbarte [russische Energielieferungen](#) aufzugeben und zu mindestens 60 Prozent – Tendenz steigend – von amerikanischem Flüssigerdgas abhängig zu werden. Ein im Juli 2025 unterzeichnetes Handelsabkommen verpflichtet die EU, bis 2028 Energie im Wert von sage und schreibe 750 Milliarden US-Dollar aus den USA zu kaufen.

Es ist hilfreich, dass die ahnungslose Eurokratie sich weiterhin selbst ins Knie schießt – und sanktioniert –, indem sie Anfang dieser Woche eine Verordnung verabschiedet hat, die [russische LNG-Importe](#) ab Anfang 2027 und Pipeline-Gas ab dem 30. September 2027 vollständig verbietet. Die Mitgliedstaaten müssen die Herkunft des Gases „überprüfen“, bevor sie Importe genehmigen – andernfalls drohen ihnen hohe Geldstrafen und Sanktionen.

Dies wurde als „Handelsverordnung“ formuliert, sodass sie mit einer verstärkten Mehrheit verabschiedet werden konnte. Ungarn und die Slowakei verklagen die EU jedenfalls.

Das strategische „Stück Eis“

Das europäische Endspiel könnte für das Imperium des Chaos nicht besser sein: Die Preise für Industriegas und -strom in der EU sind bis zu viermal (Hervorhebung von mir) höher als in wichtigen Handelspartnern (z. B. China, Südostasien, Mercosur); es kommt zu einer ununterbrochenen Welle von Schließungen und Insolvenzen; die Deindustrialisierung schreitet weiter voran – ohne dass es ein Zurück gibt.

4. Die nationale Sicherheitsstrategie

Eine flüchtige Lektüre der neuen nationalen Sicherheitsstrategie der USA könnte den Eindruck erwecken, dass es von nun an fünf Einflussbereiche in der Welt gibt: die USA, Russland, China, Indien und Japan.

Nun, Russland und China sind nicht nur wichtige Mitglieder der BRICS/SOZ und in eine umfassende strategische Partnerschaft eingebunden, sondern bleiben auch weiterhin „Bedrohungen“ (insbesondere China; Russland wurde etwas „herabgestuft“). Japan ist ein Vasallenstaat. Indien ist die Unbekannte.

Ein Hinweis darauf ist eine kürzlich abgegebene Erklärung von Premierminister Modi: „Wir brauchen wirklich russisches Öl, weil unsere Wirtschaft Öl benötigt, um unsere Industrie anzutreiben.“ Hinzu kommt, dass Russland Indien bei der Organisation eines sehr erfolgreichen BRICS-Gipfels unterstützt hat.

Die NSS ist davon besessen, dass „der indopazifische Raum mehr als die Hälfte der Weltwirtschaft ausmacht“. Nun, niemand in Asien weiß, was dieses Pentagon-ähnliche Konzept bedeutet; alle sprechen von „Asien-Pazifik“. Dennoch ist das Konzept entscheidend, um in der NSS folgende Verbindung herzustellen: „Die Sicherheit, Freiheit und der Wohlstand des amerikanischen Volkes stehen in direktem Zusammenhang mit unserer Fähigkeit, Handel zu treiben und eine Machtposition im indopazifischen Raum einzunehmen.“

Das ist also das Fazit der NSS: eine nicht ganz so versteckte Kriegsdrohung („Machtposition“) und kein Angebot an „RIC“ (Russland-Indien-China) für bessere Wirtschaftsbeziehungen. Das steht natürlich völlig im Einklang mit dem verzweiferten imperialen Bedürfnis nach zusätzlichen natürlichen Ressourcen, Lebensraum und Kontrolle über strategische Gebiete.

Und all das führt uns nach Grönland. Trump wird, in seiner eigenen Terminologie, dieses „Stück Eis“ letztendlich an sich reißen – denn die Oligarchien, die in Amerika wirklich das Sagen haben, brauchen diesen Lebensraum. Das könnte ein Pachtvertrag nach dem Vorbild von Guantanamo sein: „Greentanamo“. Es könnte ein Referendum darüber sein, Dänemark zu verlassen und sich den USA anzuschließen. Es könnte sein, dass die Grönländer dafür bezahlt werden, ein autonomes US-Territorium zu werden. Es könnte sein, dass die USA Grönland einfach kaufen.

Was auch immer geschieht, es wird einen Gletscherbruch beschleunigen, der bereits im Gange ist: den Zusammenbruch der EU, wobei sich einige Nationalstaaten organisieren, um für sich selbst zu sorgen, so wie es bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts der Fall war. Die kriegstreiberische NATO könnte sogar eine Weile überleben – und ihren unkontrollierbaren, sklavischen Drang bekunden, vom Meister gnadenlos ausgepeitscht zu werden.

Letzte historische Ironie: Ebenso wie China und der Globale Süden werden auch die Konturen der kommenden multipolaren, multinodalen Welt durch die dynamische interne Desintegration des ehemaligen „kollektiven“ Westens geprägt.